

21. August 2014

Achtung: Piratenalarm im Städtli!

FERIENPROGRAMM (VIII): Goldschmiede überfallen, Stadtmühle erpresst, Steuermann und Bürgermeister beim E-Werk versenkt .



„Piraten auf der Elz“ hieß es in Elzach bei der Ferienspiel-Aktion, wozu eine große Helferschar vom Verein Hoffnung für Kinder im Elztal und Seitentäler in Elzach angetreten war. 60 Kinder-Piraten verbreiteten Angst und Schrecken im Städtli. Ihr

ELZACH. "Piraten auf der Elz" hieß eine Ferienspiel-Aktion, zu der ein großes Helferteam vom Verein Hoffnung für Kinder im Elztal u. Seitentäler e.V. um dessen Vorsitzenden Manfred Göpfrich aus Waldkirch in Elzach (die Stadt ist dieses Jahr Patengemeinde des Vereins) angetreten war, wo schon ungefähr 60 Kinder, als Piraten herausgeputzt, gespannt warteten.

Inmitten der Schar war auch der Bürgermeister und Schirmherr, an diesem Tag aber Pirat Roland, der dank seiner schlitzohrigen Fachkenntnisse und seiner Ausbildung auf fast allen Weltmeeren auch gleich zum Steuermann angeheuert wurde. Ja, und dann nicht lange gefackelt, die ganze Meute in drei Gruppen aufgeteilt, und vom Hauptlager beim Schwimmbad ging es rein ins Städtchen und geschaut, was es dort wohl zu holen gibt.

So war es dann auch kein Wunder, dass die ehrbaren Bürger des Handwerker-städtchens ihren Augen nicht trauten, als sie sich beim Einkaufen inmitten eines Piratenüberfalles wiederfanden – beim Klabauteermann nochmal! Und der, der das große Wort führte, war das nicht der eigene Schultes, der ansonsten seine Hand auf der großen, aber leeren

Geldschatulle des Rathaus liegen hat?

Wie man hörte, wurde kein Bäcker und kein Metzger im Städtchen ausgelassen. Wie man hörte, hat sich so mancher beim Erblicken der Piratengruppen ins Haus zurückgezogen und sich gar verbarrikadiert. Der Goldschmied aus der Schmiedgasse konnte sich der plünderten Bande nicht erwehren und zahlte freiwillig, aber widerspenstig einige Dukaten, kam aber dafür mit dem Leben davon und, kaum war die Bande weitergezogen, sah man ihn vor seinem Laden, schimpfend über die räuberische Piratenschar.

Natürlich ließ die Horde bei ihrem siegreichen Rückzug in ihr Lager auf dem Brühl auch die Stadtmühle mit ihrem Besuch nicht verschont, welche anno 1482 (schätzungsweise) zum letzten Mal einen Piratenüberfall erdulden musste. Vorsorglich, damit seinem Weib und seiner historischen Mühle auch ja nichts passierte, gab auch Müller Karl der plündernden Meute gerne ein Lösegeld.

Nun galt es, so schnell als möglich die von den Anstiftern mitgebrachten Boots-teile zusammenzubauen, nicht ohne zuvor noch nach einem vergrabenen Schatz zu suchen, dessen Karte man bei den Hausplünderungen im Städtchen gefunden hatte. Wie sollte es anders sein, selbst mit den schwierigsten Hindernissen im Wege, sie die Piraten, fanden alle ihre Schätze, dann noch schnell eine gebratene Wurst, einen schönen Schoppen und rauf auf die Boote und in die Riemen, es ging flussaufwärts, Richtung Prechtal.

Da der kurzfristige Wortführer der Piraten, der auch Steuermann sein sollte, den Platz der städtischen Geldtruhe um's Leben nicht verraten wollte, wurde er bei der angestauten Elz beim Elektrizitätswerk von den eigene Leuten abgesetzt und kurzerhand "kielgeholt" – oder stolperte er etwa nur über die Reling? Wer weiß? ...

Aber, pah, weshalb denn ein Steuermann: Da man sich hier im Elztal auf dem Hauptfluss kaum verfahren kann, ließ man Pirat Roland klatschnass und ohne Anteil an der Beute kurzerhand in Elzach zurück. Ja, so war's: Piratenabenteuer pur, mitten in Elzach und alles in der Ferienzeit !

Autor: Roland Gutjahr